

2074

Bericht

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung für 1925.

(Vom 5. März 1926.)

Unter Bezugnahme auf Art. 2 des Regulativs Ihrer ständigen Alkoholkommissionen vom 10. Juli 1903 beehren wir uns, Ihnen über die Durchführung der Alkoholgesetzgebung im Jahr 1925 den nachstehenden Bericht zu unterbreiten.

I. Allgemeines.

Die im Laufe des Berichtsjahres von uns gefassten und in der Gesetzsammlung veröffentlichten Beschlüsse umfassen:

1. Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1925 über die Verkaufspreise der eidgenössischen Alkoholverwaltung für Industriesprit, in Wirksamkeit vom 10. Februar 1925 an und den Bundesratsbeschluss vom 13. Mai 1924 aufhebend. Amtl. Sammlung Bd. XLI, S. 173.

2. Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1925 betreffend die Rückvergütung des Monopolgewinnes auf den im Jahre 1924 ausgeführten Alkoholfabrikaten. Amtl. Sammlung Bd. XLI, S. 175.

3. Bundesratsbeschluss vom 21. Juli 1925 über den Verkauf von Obstsprit durch die Alkoholverwaltung, in Wirksamkeit vom 21. Juli 1925 an und den Bundesratsbeschluss vom 8. September 1924 aufhebend. Amtl. Sammlung Bd. XLI, S. 483.

4. Bundesratsbeschluss vom 21. September 1925 über die Verkaufspreise der eidgenössischen Alkoholverwaltung für Industriesprit, in Wirksamkeit vom 21. September 1925 an und den Bundesratsbeschluss vom 10. Februar 1925 aufhebend. Amtl. Sammlung Bd. XLI, S. 635.

5. Bundesratsbeschluss vom 25. September 1925 betreffend die rationelle Verwendung der inländischen Kartoffelernte und die Kartoffelversorgung, in Wirksamkeit vom 15. September 1925 an. Amtl. Sammlung Bd. XLI, S. 644.

* * *

Die Frage der Revision der Alkoholgesetzgebung war im Laufe des Berichtsjahres der Gegenstand zahlreicher Besprechungen zwischen Vertretern der verschiedenen Interessentenkreise und unserem Finanzdepartement. Heute wird die Notwendigkeit, den Schnapsmissbrauch durch eine allgemeine Besteuerung zu bekämpfen, von allen Seiten anerkannt; zugleich wird die Besteuerung des Branntweines dem Bund und den Kantonen vermehrte Einnahmen verschaffen und dem Produzenten die Möglichkeit geben, seine Produkte, vorab seine Abfälle, zu angemessenen Preisen zu verwerten. Die Revision der heutigen Alkoholgesetzgebung hat daher, sowohl in sozialer als in wirtschaftlicher und fiskalischer Hinsicht, eine sehr grosse Bedeutung. Wir verweisen auf unsere Botschaft vom 29. Januar 1926 und auf den ihr beigelegten Entwurf für die Revision der Artikel 31 und 32^{bis} der Bundesverfassung.

* * *

Die Herstellung von Sprit und Spiritus aus den in Art. 32^{bis} der Bundesverfassung und in Art. 1 des Alkoholgesetzes genannten Stoffen hat durch das Urteil des Bundesstrafgerichtes vom 7. November 1925 in Sachen Schweizerische Bundesanwaltschaft gegen Jost Dolder-Troxler in Münster (Luzern) eine bedeutungsvolle Klärung erfahren. Das Bundesgericht hat in diesem Urteil die Verfassungs- und Gesetzmässigkeit unseres Beschlusses vom 28. Juli 1922, wonach jede Herstellung von Sprit und Spiritus über 75 Grad, also auch die Herstellung von Sprit und Spiritus aus den in Art. 32^{bis} der Bundesverfassung und in Art. 1 des Alkoholgesetzes erwähnten Stoffen, der Bundesgesetzgebung unterstellt ist, anerkannt. Der Beklagte, der 96—97gradigen Sprit aus Obst (Obstmost und Obstbranntwein) erzeugt hatte, wurde wegen Widerhandlung gegen Art. 24 lit. a des Alkoholgesetzes in Verbindung mit dem genannten Bundesratsbeschluss vom 28. Juli 1922 zu einer Geldbusse von Fr. 1000 und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt (siehe amtliche Sammlung der Entscheidungen des schweizerischen Bundesgerichtes).

* * *

Wie die Betriebsrechnung auf S. 406 zeigt, beträgt der Reinertrag der Alkoholverwaltung im Jahr 1925 Fr. 5,975,307. 97

Dieser Betriebsüberschuss wird verwendet wie folgt:

Verteilung an die Kantone	Fr. 2,720,263. —
Einlage in den Versicherungsfonds	„ 100,000. —
Einlage in den Verlustausgleichsfonds	„ 200,000. —
Zur teilweisen Amortisation des Passivsaldo per Ende 1924 von Fr. 5,940,339. 15	„ 2,955,044. 97
Wie oben	<u>Fr. 5,975,307. 97</u>

Der Passivsaldo per Ende 1925 beträgt nach Vornahme der obigen Zuweisung noch Fr. 2,985,294. 18. Es ist dabei zu bemerken, dass sämt-

liche Gebäude und Einrichtungen der Alkoholverwaltung abgeschrieben und die Warenvorräte nicht über Weltmarktpreisen bewertet worden sind.

Der Reinertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Einnahme aus dem Verkaufe von Sprit und Spiritus sowie von Vergällungsstoffen und Gebinden, weniger Ausgabe für die Beschaffung dieser Ware und Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten Erzeugnissen	Fr. 5,375,615. 91
Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.	„ 1,970,890. 03
	Fr. 7,346,505. 94
abzüglich:	
Verkehrsfrachten	Fr. 539,654. 13
Verwaltung, Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen, Zinsen	„ 831,543. 84
	„ 1,371,197. 97
wie oben	Fr. 5,975,307. 97

Der Rest des Vorrats an Obstsprit, der auf Ende 1924 noch 13,188. 99 Meterzentner betrug, wurde im Laufe des Betriebsjahres ganz liquidiert. Die Alkoholverwaltung hat aus dem Verkauf von 13,186. 35 Meterzentner Fr. 2,302,357. 17 gelöst. Wir geben diese Zahlen in Ergänzung der in unserem Geschäftsberichte für 1924 angegebenen voraussichtlichen Zahlen. Von der in den Jahren 1922/24 übernommenen Menge Obstsprit von 59,040. 82 Meterzentner zu 92,5 Gew. % Obstsprit wurden somit im ganzen 35,859. 96 Meterzentner als Obstsprit zum Trinkverbrauch verkauft, mit einem Erlös von Fr. 5,953,661. 04; der Rest von 23,180. 86 Meterzentner musste als Brennsprit abgegeben werden.

Wir können feststellen, dass die Verkäufe der Alkoholverwaltung im Jahre 1925 eine Erhöhung erfahren haben. Für den Trinksprit kann diese Tatsache auf die Beseitigung der Konkurrenz der Obstspritfabrikation und auf die schlechte Obsternte des letzten Herbstes, welche die Erzeugung der freien Branntweine vermindert hat, zurückgeführt werden. Eine richtige Gesetzgebung über den ganzen Verbrauch von Branntwein, wie wir sie mit unserer Botschaft vom 29. Januar 1926 vorschlagen, wird der Alkoholverwaltung aber allein ermöglichen, bei erhöhten Sprit- und Branntweinspreisen einen gesicherten Ertrag abzuwerfen.

Es wurden in den Jahren 1921/1925 im Inland abgesetzt:

	Trinksprit (ohne Obstsprit) Meterzentner	Obstsprit z. Trinkverbrauch Meterzentner	Total Trinksprit Meterzentner	Brennsprit Meterzentner	Industriesprit Meterzentner
1921 . . .	6,159,66	1,836,56	7,996,22	26,024,68	10,139,76
1922 . . .	9,880,17	400,28	10,280,40	32,115,81	15,712,94
1923 . . .	14,457,30	13,101,00	27,558,30	35,909,21	20,530,55
1924 . . .	18,600,51	9,686,08	28,286,59	40,478,84	23,816,20
1925 . . .	23,419,32	13,186,55	36,605,67	41,964,41	26,149,55

Im Voranschlag war ein Verkauf von 27,000 q Trinksprit, wovon 8,000 q Obstsprit, vorgesehen.

Die Generalunkosten per Meterzentner verkauften Sprit wurden, wie aus nachfolgender Zusammenstellung hervorgeht, durch die Erhöhung des Verkaufes herabgesetzt. Das Jahr 1926 wird eine Verminderung der Ausgaben für Passivzinsen mit sich bringen.

	Ausgaben für Verwaltung, einsehl. Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen, etc. Fr.	Ausgaben für Passivzinsen weniger Aktivzinsen Fr.	Zusammen Fr.	Kosten für den Meterzentner verkauften Sprits Fr.
1921	954,024. 31	239,942. 79	1,193,967. 10	27. —
1922	782,288. 29	287,924. 60	1,070,212. 89	17. 78
1923	798,718. 96	225,848. 30	1,024,567. 26	12. 18
1924	655,892. 50	98,271. 09	754,163. 59	8. 13
1925	703,619. 06	127,924. 78	831,543. 84	7. 93

Der Personalbestand betrug auf Ende 1925 noch 48 Personen.

Über weitere Einzelheiten geben die folgenden Kapitel Aufschluss.

II. Verwaltung.

(Einschliesslich Verzinsung und Gebäudeunterhalt.)

A. Personal.

Im Berichtsjahre waren bei der Alkoholverwaltung beschäftigt:

	Durchschnittlich			Personen überhaupt	am Jahresende
	Beamte und ständige Angestellte, einschliesslich Hauswarte	Ständige Arbeiter	Vorübergehend angestelltes Personal		
Allgemeine Verwaltung	29	—	—	29	28
Lagerhaus und Rektifikationsanstalt Delsberg	5	3	—	8	8
Lagerhaus Burgdorf	4	1	—	5	5
Lagerhaus Romanshorn	5	2	1	8	7
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	43	6	1	50	48
Im Vergleich zu 1924	44	6	1	51	49
1923	47	7	1	55	50
1922	48	8	1	57	56
1921	51	8	3	62	59

B. Gesamtauslagen für Verwaltung (Rubrik 2 e, S. 406).

	Laut Rechnung 1925		Laut Voranschlag 1925	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Allgemeine Verwaltung:				
Besoldungen der Beamten und Angestellten	157,024.	95	158,300.	—
Teuerungszulagen	114,115.	20	114,600.	—
Andere Entschädigungen	—	—	3,000.	—
Reisekosten	19,196.	55	24,000.	—
Hausdienst, einschliesslich Krankenversicherung	6,218.	80	6,000.	—
Bureauentschädigung an Aufsichtsbeamte	100.	—	200.	—
Beiträge an die Versicherungskasse	22,898.	40	23,125.	—
Beiträge an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	446.	20	800.	—
Unvorhergesehenes	—	—	1,975.	—
<i>Personalausgaben überhaupt</i>	—————	320,000.	10	—————
				332,000.
Beleuchtung, Heizung und Reinigung	8,662.	67	18,000.	—
Druck von Berichten	3,943.	85	20,000.	—
Geschäftsbücher, Formulare und literarische Anschaffungen, einschliesslich Buchbinderkosten	9,596.	77	15,000.	—
Schreibmaterialien und Chemikalien	5,407.	35	7,000.	—
Post-, Telephon- und Telegraphenkosten	6,065.	30	9,000.	—
Versicherung (Gebäude, Haftpflicht usw.)	935.	25	1,200.	—
Verschiedenes	3,411.	65	3,490.	—
	38,022.	84	73,690.	—
Ab Mietzinse und Rückerstattung an Verwaltungskosten	7,203.	62	5,690.	—
<i>Sachausgaben überhaupt</i>	—————	30,819.	22	—————
				68,000.
Total Allgemeine Verwaltung	350,819.	32	400,000.	—

	Laut Rechnung 1925		Laut Voranschlag 1925		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Übertrag		<u>350,819. 32</u>		<u>400,000. —</u>	
2. Lagerverwaltung (Lagerhäuser und Reinigungsanstalt):					
a. Eigene Lager:					
Burgdorf Personalausgaben	*)37,336. 20		37,400. —		
Sachausgaben	6,092. 53		9,500. —		
		<u>43,428. 73</u>		<u>46,900. —</u>	
Delsberg Personalausgaben	*)54,743. 60		57,200. —		
Sachausgaben	14,464. 52		16,800. —		
		<u>69,208. 12</u>		<u>74,000. —</u>	
Romanshorn Personalausgaben	*)44,473. 50		45,200. —		
Sachausgaben	9,629. 58		13,800. —		
		<u>54,103. 08</u>		<u>59,000. —</u>	
b. Mietlager:					
Aarau	14,633. 75		15,900. —		
Basel	37,703. 35		22,200. —		
		<u>52,337. 10</u>		<u>38,100. —</u>	
Total Lagerverwaltung		<u>219,077. 03</u>		<u>218,000. —</u>	
3. Beratungen, Gutachten usw.		<u>17,650. 40</u>		<u>12,000. —</u>	
4. Vergütung an die Zollverwaltung		<u>86,370. 25</u>		<u>60,000. —</u>	
Gesamttotal		<u>673,917. —</u>		<u>690,000. —</u>	
weniger: Verwaltungsgebühren auf Industriesprit		514. 34		—	
Schlusssumme S. 406		<u>673,402. 66</u>		<u>690,000. —</u>	
Minderausgabe		<u>16,597. 34</u>			
		Burgdorf	Delsberg	Romanshorn	Zusammen
*) Inbegriffen: Einlage in die Versicherungskasse	2,868. 75	4,381. 30	3,831. 30	11,081. 35	
Beiträge an die Unfallversicherung	230. 70	429. 40	113. 15	546. 95	
Reisespesen	—	888. 25	39. 20	927. 45	

Wie die Zusammenstellung auf S. 392 zeigt, ergibt sich gegenüber dem Voranschlag eine Minderausgabe von Fr. 16,597.34.

Die Ausgabenrubrik „e, 1. Allgemeine Verwaltung“ verzeigt eine Minderausgabe von Fr. 49,180.68, die durch Mehrausgaben bei den Rubriken „e, 2. Lagerverwaltung“, „e, 3. Beratungen, Gutachten usw.“ und „e, 4. Vergütung an die Zollverwaltung“ von zusammen Fr. 33,097.68 auf Fr. 16,083.— herabgemindert wird, wozu noch der Eingang an „Verwaltungsgebühren auf Industriesprit“ hinzukommt mit Fr. 514.34.

C. Verzinsung (Rubrik 2 f, S. 406).

Die Ausgaben betragen:

Zinsvergütung auf Hinterlagen (Kautionen)	Fr.	120.—
Zinsvergütung auf Vorschüssen des eidg. Finanzdepartements	„	130,711.20
Zinsvergütung an die Zollverwaltung	„	8,142.98
Zinsvergütung an den Verleiderfonds	„	948.30
		<hr/>
	Fr.	139,922.48

Die Einnahmen betragen:

Zinse aus dem Postcheckdienst	Fr.	22.55
Zinse aus der Kontokorrentrechnung mit der Schweizerischen Nationalbank	„	8,645.80
Zinse auf diversen Debitoren usw.	„	3,329.35
		<hr/>
	„	11,997.70
Überschuss der Passivzinse über die Aktivzinse	Fr.	127,924.78

Im Voranschlag war ein Passivzinsüberschuss von Fr. 150,000.— vorgesehen.

D. „Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude (in Bern, Delsberg und Romanshorn), der Lagerhäuser (in Delsberg, Burgdorf, Romanshorn, Aarau und Basel), der Reinigungseinrichtungen (in Delsberg), der Kesselwagen, der Einrichtungen zur Beaufsichtigung der Brennereien und dgl.“ (Rubrik 2. h, S. 406).

Gegenüber dem Voranschlagsposten von Fr. 30,000.— wurden Fr. 30,216.40 ausgelegt:

Vorwaltungs- und Chemiegebäude in Bern	Fr.	11,458.65
Lagerhaus- und Reinigungsanstalt Delsberg	„	3,784.—
Lagerhaus Burgdorf	„	15,917.05
Lagerhaus Romanshorn	„	2,821.15

Übertrag Fr. 33,980.85

	Übertrag	Fr. 33,980. 85
Lagerhaus Aarau	"	16. 60
Lagerhaus Basel	"	387. 10
Beschaffung von Eisenfässern und Reparatur von solchen sowie die Reparatur von Kesselwagen	"	4,208. 30
		Fr. 38,592. 85
abzüglich: Zahlung von Spritbezugern usw. für Reparatur von Eisenfässern und Erlös aus dem Verkauf von Eisen- fässern und Altmaterial usw.	Fr. 7,366. 45	
Vorrat an Eisenfässern (S. 398)	" 1,010. —	
		" 8,376. 45
Reinausgaben		Fr. 30,216. 40

Bei den Ausgaben betreffend das Lagerhaus Burgdorf handelt es sich in der Hauptsache um die Installation einer elektrischen Pumpenanlage, mit der dadurch bedingten Abänderung der elektrischen Leitungseinrichtungen.

III. Einkauf.

A. Gebrannte Wasser inländischer Erzeugung.

Der Landesbedarf an Spirit und Spiritus betrug für 1925:

	Ware zum Trinkverbrauche Meterzentner	Vergällungs- ware Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. %	Zusammen Meterzentner
Verkäufe der Alkoholverwaltung	36,605, ⁸⁷	68,113, ⁹⁸	104,719, ⁸⁵
Privateinfuhren:			
a. Alcohol absolutus (212,2 kg = 209 kg zu 100 % berechnet, weniger 16 $\frac{2}{3}$ % Tara)	1, ⁸⁸	—	1, ⁸⁸
b. nicht von der Verwaltung gelieferter Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch (4,156 kg = 3,541 kg zu 100 % berechnet, weniger 16 $\frac{2}{3}$ % Tara)	31, ⁹⁰	—	31, ⁹⁰
c. nicht von der Verwaltung gelieferter Industrie- sprit	—	9, ⁰²	9, ⁰²
	36,639, ⁴⁵	68,122, ⁹⁸	104,762, ⁴³
Ab: Ausfuhr:			
a. Laut Kapitel VI hiernach	74, ⁶⁸	—	} 78, ⁵³
b. Laut Handelsstatistik, Zolltarif Nr. 1070	—	4, ⁰⁰	
Bleiben	36,564, ⁹²	68,118, ⁹⁸	104,683, ⁹⁰

In der Brennkampagne 1924/25 wurden gemäss Art. 2/3 des Alkoholgesetzes die Abfälle der Rübenzuckerfabrikation, dagegen weder Kartoffeln noch Körnerfrucht, gebrannt.

Gestützt auf die früher gemachten Erfahrungen wurden, im Interesse aller beteiligten Kreise, an Stelle des Brennens von Kartoffeln wiederum

Massnahmen zu einer rationellen Verwendung der sehr reichen inländischen Kartoffelernte des Herbstes 1925 und zur Versorgung des Landes mit Kartoffeln, gemäss unserm Beschluss vom 25. September 1925, getroffen. Die im Berichtsjahre auf Grund dieser Massnahmen von der Alkoholverwaltung verausgabten Kosten (Frachtzuschüsse und Spesen) betragen

Fr. 444,422. 64

Dazu kommt eine Reservestellung für die noch zu bezahlenden Beträge in der Höhe von

„ 500,000. —

Fr. 944,422. 64

Weiter wurden verausgabt:

Stillstandentschädigungen für die Brennkampagne 1924/25 „ 137,820. —

Reservestellung für die im Jahr 1926 zu bezahlenden Stillstandentschädigungen für die Brennkampagne 1925/26 „ 100,000. —

Liquidationsentschädigungen „ 100,799. 10

Fr. 1,283,041. 74

Davon ab: die im Geschäftsbericht pro 1924 (S. 9) aufgeführte Reservestellung von

„ 100,000. —

Zusammen Ausgaben gemäss Art. 2/3 des Alkoholgesetzes (S. 396)

Fr. 1,183,041. 74

Der Bezug von Sprit und Spiritus aus dem Inlande im Berichtsjahre kostete :

1925	Eingelagerte Menge		Übernahmspreis im ganzen	oder durchschnittlich für den	
	Um-gewandelte Hektoliter zu 100 ‰	Meter-zentner zu 92,6 G. ‰		Hekto-liter zu 100 ‰	Meter-zentner zu 92,6 G. ‰
laut Rechnung 1925					
			Fr.	Fr.	Fr.
a. aus Abfällen der Presshefefabrikation	1,606,044 ²	1,376,11	56,624. 22	35. 26	41.16
b. aus Aarbergerzuckermelasse	3,385,997 ⁹	2,900,46	253,145. 20	74. 78	*)87.28
c. aus Sulfitlaugen der Zellulosefabrik Attisholz	8,202,888 ³	7,028,28	292,587. 30	35. 67	41.63
Zusammen	13,193,777⁴	11,304,85	602,356. 72	45. 65	53.28
Hinzu: Frachtauslagen	—	—	24,625. 60	1. 87	2.18
Kosten loco Lagerhaus (S. 396)	13,193,777⁴	11,304,85	626,982. 32	47. 52	55.46

*) Für die Brennkampagne 1924/25 wurden von 422,804 kg Sprit zu 92,6 Gew. ‰ 244,290 kg aus Inlandrüben zu Fr. 83. 29 und 178,514 kg aus ausländischem Rohzucker zu Fr. 44. 63 per q bezahlt.

B. Eingeführte gebrannte Wasser.

Es wurden bezogen:

Aus Deutschland	q	96,714,38
„ Ungarn	„	12,926,02
„ der Tschechoslowakei	„	7,684,51
„ Frankreich	„	422,50
Zusammen	q	<u>117,747,91</u>

Der Bezug kostete loco Lagerhaus, unverzollt, S. 396 und 397:

	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. ‰	Fr.	oder durchschnittl. für den q Fr.
Weinsprit-Kahlbaum	520,00	24,868.15	47.82
Feinsprit	71,536,42	2,533,643.01	35.42
Sekundasprit, unvergällt	38,445,12	1,269,171.50	33.23
„ vergällt	6,823,87	234,899.80	
Absoluter Alkohol	422,50	14,349.80	33.96
Franko Schweizergrenze	117,747,91	4,076,932.26	34.62
Frachtauslagen	—	111,315.91	—.95
Zusammen	117,747,91	<u>4,188,248.17</u>	<u>35.57</u>

C. Reinigung.

Im Berichtsjahre fand keine Reinigung statt.

D. Deckung des Jahresbedarfes an gebrannten Wassern überhaupt.

Der Bedarf für das Berichtsjahr an gebrannten Wassern überhaupt wurde gedeckt wie folgt:

Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche (Rubrik 2 a, S. 405), ausser Obstsprit.

	kg zu 92 ¹ / ₂ Gew. ‰	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1924	3,097,038	50.13	1,552,609. —
Bezüge für 1925:			
Inlandware, S. 395	1,130,485	55.46	626,982.32
Auslandware, S. 396	11,092,404	35.58	3,946,897.25
Zoll	—	—	291,876.43
Gewichtsüberschüsse	3,905	—	—
Frachtzuschüsse und Entschädigungen S. 395	—	—	1,183,041.74
Übertrag	15,323,832	49.61	<u>7,601,406.74</u>

	kg zu 92 ¹ / ₂ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Übertrag	15,323,832	49. 61	7,601,406. 74
Übertrag auf Obstsprit	60	39. 80	23. 88
	<u>15,323,772</u>	<u>49. 61</u>	<u>7,601,382. 86</u>
Übertrag auf Sprit zur Vergällung	7,102,250	48. 76	3,462,829. 86
	<u>8,221,522</u>	<u>50. 34</u>	<u>4,138,553. —</u>
Vorrat auf 1926, S. 398	5,867,571	40. 26	2,362,324. —
Gesamtausgaben	<u>2,353,951</u>	<u>75. 46</u>	<u>1,776,229. —</u>
Gegenüber einem Voranschlagsansatze für 19,200 q von			<u>1,134,000. —</u>

Beschaffung von Vergällungssprit und von Vergällungsstoffen
(Rubrik 2 b, S. 405).

	kg zu 92 ¹ / ₂ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1924	3,508,236	48. —	1,683,953. —
Bezüge für 1925:			
Auslandware, vergällt, S. 396	682,387	35. 37	241,350. 92
Übertrag ab Trinksprit	7,102,250	48. 76	3,462,829. 86
Zoll	—	—	559,198. 78
Übertrag ab Obstsprit	131	47. 79	62. 60
Gewichtsüberschüsse	733	—	—
Vergällungsstoffe	89,753	209. 39	187,934. 88
	<u>11,383,490</u>	<u>53. 90</u>	<u>6,135,330. 04</u>
Vorrat auf 1926, S. 398	4,518,931	40. —	1,807,572. —
Gesamtausgaben	<u>6,864,559</u>	<u>63. 04</u>	<u>4,327,758. 04</u>
Gegenüber einem Voranschlagsansatze für 63,700 q von			<u>3,283,000. —</u>

Beschaffung von Obstsprit (Rubrik 2 b^{bis}, S. 405).

	kg zu 92 ¹ / ₂ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Vorrat ab 1924	1,318,899	48. —	633,072. —
Übertrag ab Trinksprit	60	39. 80	23. 88
Reexpeditionsfrachten	—	—	8,396. 35
Gewichtsüberschüsse	5,840	—	—
Übertrag	<u>1,324,799</u>	<u>48. 42</u>	<u>641,492. 23</u>

	kg zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Übertrag	1,324,799	48. 42	641,492. 23
Übertrag auf Sprit zur Vergällung	131	47. 79	62. 60
Gesamtausgaben	1,324,668	48. 42	641,429. 63
Gegenüber einem Voranschlagsansätze für 8,000 q von			400,000. —

E. Beschaffung der Holzgebände (Rubrik 1 d, S. 405, und Rubrik 2 c, S. 405).

	Stück- zahl	Wert Fr.
Vorrat ab 1924	93	1,926. —
Käufe für 1925, im Inland	89	707. 40
Käufe für 1925, im Ausland	300	8,928. 75
Nicht zurückverlangte Kundenfässer	1	—
Frachten und Nebenkosten	—	271. 40
	483	11,833. 55
Vorrat auf 1926, siehe unten	121	2,816. —
Beschaffungskosten	362	9,017. 55
Erlös.		12,225. —
Gewinn		3,207. 45

F. Zusammenstellung der Vorräte auf Ende 1925.

	kg zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. %	zu durchschnittlich Fr. den q	Fr.
Trinksprit, S. 397	5,867,571	40. 26	2,362,324. —
Vergällungssprit, S. 397	4,518,931	40. —	1,807,572. —
	kg		
Vergällungsstoffe	197,796	114. 49	226,455. —
Holzgebände, siehe oben	Stück 121	—	2,816. —
Eisengebände, S. 394	„ 24	—	1,010. —
			4,400,177. —

IV. Verkauf.

Vorausgeschickt sei, dass die Verkehrsfrachten (Rubrik 2 a, S. 405) einen Aufwand erforderten von:

	Laut Rechnung 1925			Gegenüber dem Voranschlage		
	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. o/o	zu durch- schnittlich Fr. den q	Fr.	Meterzentner	zu durch- schnittlich Fr. den q	Fr.
	Trinksprit	23,419, ³²	5. 54	129,804. 64	} 91,120	6. —
Obstsprit	13,186, ³⁵	4. 17	55,009. 62			
Vergällungsware	68,113, ⁹⁶	5. 21	354,839. 87			
	104,719, ⁶³	5. 15	539,654. 13	91,120	6. —	547,000. —

A. Sprit zum Trinkverbrauche (Rubrik 1 b, S. 405), ausser Obstsprit.

Sorten	Gegenüber dem Voranschlage					
	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. o/o	Fr.	zu Fr. den q	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. o/o	Fr.	zu Fr. den q
Weinsprit	182, ⁸¹	45,585. —	250. —	} 1,000	250,000. —	250. —
Kahlbaumsprit	449, ⁵⁹	112,397. 50	250. —			
Primarsprit	428, ⁰⁰	107,022. 50	250. —			
Kornsprit	227, ⁸³	45,536. —	200. —	} 18,000	3,600,000. —	200. —
Feinsprit	21,610, ⁴³	4,322,086. —	200. —			
Rohspiritus	516, ⁶⁸	103,336. —	200. —			
Absoluter Alkohol	4, ⁵¹	1,317. 50	292. 13	—	—	—
	23,419, ³²	4,737,280. 50	202. 28	19,000	3,850,000. —	202. 63

B. Obstsprit zum Trinkverbrauche (Rubrik 1 b bis, S. 405).

	Gegenüber dem Voranschlage					
	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. o/o	Fr.	zu Fr. den q	Meterzentner zu 92 ¹ / ₂ Gew. o/o	Fr.	zu Fr. den q
Obstsprit	6,812, ¹⁰	1,110,372. 30	163. —	} 8,000	1,304,000. —	163. —
"	6,374, ³⁵	1,191,984. 75	187. —			
	13,186, ³⁵	2,302,357. 05	174. 60	—	—	—
Aufrundung	—	—	—	—	—	—
	13,186, ³⁵	2,302,357. 17	174. 60	8,000	1,304,000. —	163. —

C. Spirit zu technischen und Haushaltzwecken (Rubrik 1c, S. 405).

	Meterzentner	Meterzentner	Fr.	zu Fr. den q	Gegenüber dem Voranschlage		
	zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. ‰	zu 90 Gew. ‰			Meterzentner	Fr.	zu Fr. den q
					zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. ‰		
Brennsprit	41,964,41	(43,129,85)	3,234,738. 75	(75. —)	40,000	3,000,000. —	75. —
Industriesprit:							
Feinsprit	2,169,00		177,907. 20	82. —	20,000	1,640,000. —	82. —
"	12,926,07		969,522. 75	75. —			
"	7,151,78		486,321. 04	68. —			
Sekundasprit	363,56		26,176. 32	72. —	4,000	288,000. —	72. —
"	2,369,71		165,879. 70	70. —			
"	1,003,47		63,218. 61	63. —			
Absoluter Alkohol	164,54		15,553. 96	94. 53	—	—	—
	26,149,83		1,904,579. 58	—			
Ab: Feinsprit	0,98		5. 60	70. —			
	26,149,55		1,904,573. 98	72. 83			
Vergällungsstoffe	130,39 ⁷⁷⁹		38,440. 80	294. 80	120	30,000. —	250. —
	26,279,94 ⁷⁷⁹		1,943,014. 78	73. 94			
Fuselöl.	0,23		74. 75	325. —	—	—	—
	68,244,58 ⁷⁷⁹		5,177,828. 28	—	64,120	4,958,000. —	77. 32
Ab: Preisnachlässe:	Fr.				Fr.		
auf Brennsprit	15,622. 95				15,000. —		
" Industriesprit	74,361. 12		89,984. 07		73,000. —		
			5,087,844. 21			88,000. —	
Abrundungen auf:					Meterzentner		
Industriesprit	— . 01				zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. ‰		
Vergällungsstoff	— . 09		— . 10				
	68,244,58 ⁷⁷⁹		5,087,844. 11	74. 55	64,120	4,870,000. —	75. 95

V. Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.

(Rubrik 1 e, S. 405.)

	Fr.	Gegenüber dem Voranschläge Fr.
An der Landesgrenze wurden an Monopolgebühren bezogen *)	2,012,062.52	1,435,000
weniger Rückerstattungen:		
a. auf nicht zum Brennen verwendeten ausländischen Rohstoffen, Waren ohne Alkoholgehalt, gebrannten Wassern zu technischen Zwecken und dergleichen	Fr. 45,061.52	
b. wegen Irrtümern bei Erhebung der Gebühr	2,500.—	
	<u>47,561.52</u>	—
	1,964,501.—	1,435,000
Hierzu kommen die Gebühren auf der inländischen Erzeugung monopolpflichtiger Edelbranntweine	Fr. 16,917.46	
abzügl. Rückerstattungen	<u>10,528.43</u>	
	6,389.03	65,000
Zusammen	<u>1,970,890.03</u>	<u>1,500,000</u>

Von den im Inlande erhobenen Gebühren entfallen auf: Kartoffeln Fr. 95. 80; Früchte, Beeren und Konfitüren Fr. 2275. 48; Piquettezucker Fr. 2481. 72; ausländische Weine Fr. 3821. 51; ausländische Weinhefe Fr. 6539. 11 und auf Diverses Fr. 1561. 46. Total Fr. 16,775. 08 (einschliesslich Fr. 2098. 88 aus Straffallen, S. 404), wovon ab Fr. 10,386. 05 Rückerstattung auf Melassesprit; bleiben netto Fr. 6389. 03.

*) Einschliesslich Fr. 235,000. — als Entschädigung des Bundes dafür, dass die Monopolgebührenerhebung auf Drusen eingeführter Weine an der Grenze nicht stattfinden kann.

Nach Hauptrubriken entfallen von den an der Landesgrenze bezogenen Monopolgebühen auf:

	Rohrertrag		Rückerstattungen		Reinertrag	
	Fr.	kg	Fr.	kg	Fr.	kg
I. Rohstoffe zu Brennereizwecken	120,471. 44	5,193,026, ₁	43,690. 28	2,153,906, ₈	76,781. 16	3,039,119, ₈
a. Apfel und Birnen	95,011. 88	4,749,631, ₃	42,445. 10	2,138,340	52,566. 78	2,602,291, ₃
b. Enzianwurzeln, frische u. getrocknete	17,639. 92	322,265, ₂	933. 68	9,336, ₈	16,706. 24	312,928, ₁
c. Früchte und Beeren, eingestampft, Wachholderbeeren, frisch u. getrocknet etc.	351. 54	3,443, ₈	—	—	351. 54	3,443, ₈
d. Frucht- und Beerensäfte, Latwergen, Obstmus etc.	3,125. 92	60,505, ₀	—	—	3,125. 92	60,505, ₀
e. Trauben, frische	267. 44	10,099, ₀	—	—	267. 44	10,099, ₀
f. „ getrocknete	35. 84	449, ₀	—	—	35. 84	449, ₀
g. Trauben- und Obsttrester, Weinhefe	4,029. 29	55,242, ₁	311. 50	6,230	3,717. 79	49,012, ₁
h. Bier- und Presshefe	9. 61	389, ₈	—	—	9. 61	389, ₈
IIa. Alcohol absolutus, Sprit u. Spiritus	5,768. 28	4,368, ₂	—	—	5,768. 28	4,368, ₂
b. Branntweine, Liköre u. dgl.	1,353,925. 78	1,165,120, ₉	2,500. —	2,251	1,351,425. 78	1,162,869, ₀
III. Wermut und Wermutesenz	24,043. 12	474,801, ₈	—	—	24,043. 12	474,801, ₈
IV. Starke Weine	6,107. 83	263,116, ₄	—	—	6,107. 83	263,116, ₄
V. Pharmazeut. Erzeugnisse	103,447. 09	92,511, ₀	—	—	103,447. 09	92,511, ₀
a. zum innerlichen Gebrauch	100,135. 35	88,178, ₀	—	—	100,135. 35	88,178, ₀
b. zum äusserlichen Gebrauch	3,311. 74	4,332, ₁	—	—	3,311. 74	4,332, ₁
VI. Parfümerie, Cosmetica u. dgl.	121,734. 95	92,981, ₈	—	—	121,734. 95	92,981, ₈
VII. Chem. Erzeugnisse, Drogen u. dgl.	40,740. 48	178,523, ₇	1,371. 24	11,427	39,369. 24	167,096, ₇
VIII. Essenzen u. Extrakte, die nicht zur Getränkebereitung dienen	73. 18	63, ₇	—	—	73. 18	63, ₇
IX. Entschädigungen des Bundes für Weindrussen, Eintrittstaxe auf hochgrädigen Erzeugnissen u. Verschiedenes	235,750. 37	—	—	—	235,750. 37	—
	2,012,062. 52	7,464,513, ₃	47,561. 52	2,167,584, ₈	1,964,501. —	5,296,928, ₅

VI. Rückvergütung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholhaltigen Erzeugnissen (Rubrik 2 g, S. 406).

Im Jahre 1925 wurden folgende Erzeugnisse und Mengen, die Anspruch auf Rückvergütung hatten, ausgeführt:

Wermut	Branntweine und Liköre	Fruchtessenzen	Medikamente	Parfümerien	Zusammen
Hektoliter zu 100 %					
40,4345	17,6360	14,2571	10,9986	3,6117	86,9379
= Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. %					74,49

Das Rückvergütungsguthaben beträgt zu dem gemäss unserem Beschluss vom 19. Februar 1926 bestimmten Satze von Fr. 111. — den Hektoliter absoluten Alkohol oder Fr. 129. 55 den Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. % (Aufrundungen 9 Rappen) Fr. 9,650. 20

Hinzu kommen:

a. Nachträgliche Vergütung auf eine Kirschwasser- ausfuhr des Jahres 1924 von 0,0400 hl 100 % mit	4. 05
b. Schlusszahlung für die Ausfuhr pro 1924 (siehe Geschäftsbericht von 1924, S. 18)	9,652. 60
Zusammen 74,53 Meterzentner zu 92 $\frac{1}{2}$ Gew. % und	Fr. 19,306. 85
Im Berichtsjahre wurden bezahlt (S. 406)	9,656. 65
Die Schlusszahlung erscheint pro 1926 mit	Fr. 9,650. 20
Veranschlagt war eine Ausgabe von Fr. 40,000. —	

VII. Straffälle.

Zu Beginn des Jahres 1925 waren unerledigt	70 Anzeigen
Im Berichtsjahre kamen hinzu	200 „
Zusammen	270 Anzeigen
Davon konnten erledigt werden	215 „
Verbleiben zur Erledigung	55 Anzeigen

Von den durch Beamte der Alkoholverwaltung und durch Polizeiorgane eingereichten 47 Anzeigen nebst einer Selbstanzeige betrafen 18 unerlaubtes Brennen von Kartoffeln und Kartoffelflocken; 11 das Brennen von ausländischen Weinen und Weinhefe; 10 das Brennen ausländischer Apfel, Birnen, Mirabellen, Trauben, Zwetschgen und Zucker. 3 Fälle betrafen unerlaubte Spritfabrikation, 1 unerlaubte Verwendung von Industriesprit und 5 unberechtigte Gesuche für Kartoffelfrachtrückerstattungen. — Die 152 Protokolle der Zollverwaltung betrafen in 95 Fällen Schmuggel

von Cognac und anderen Branntweinen, Likör, Kölnisch Wasser und anderen Parfümerien, Medikamenten und Konfiserie. Wegen betrügerischer Angaben und unrichtiger Deklarationen auf verschiedenen Warengattungen mussten 10 Protokolle errichtet werden. Wegen des Brennens von ausländischen Kirschen, Zwetschgen, Obst, Wein, Weinhefe und Zucker kamen 21 und wegen Verwendung von ausländischen Trauben zur Weinbereitung ohne Bezahlung der Monopolgebühr 26 Fälle zur Anzeige.

Über die im Berichtsjahre erledigten Fälle ist in finanzieller Hinsicht folgendes zu sagen:

Unverteilte Bussen Ende 1924	Fr.	1,971. 90
Einzahlungen im Berichtsjahre	„	11,491. 01
	Zusammen	Fr. 13,462. 91
Nachträgliche Rückvergütungen	„	10. —
	bleiben	Fr. 13,452. 91
Davon waren Ende 1925 unverteilt (siehe S. 407)	„	1,903. 05
	Der Rest von	Fr. 11,549. 86
betrifft:		
Umgangene Monopolgebühren und Kostendeckung	Fr.	3,313. 80
Ordnungsbussen nach Art. 28 des Alkoholgesetzes	„	60. —
Bussen nach Art. 24 des Alkoholgesetzes	„	8,176. 06
		<u>Fr. 11,549. 86</u>

Diese Summe wurde verteilt wie folgt:

An die Alkoholverwaltung:		
Umgangene Monopolgebühren (siehe S. 401)	Fr.	2,098. 88
Kosten	„	1,214. 92
An die Kantone des Begehungsortes	„	2,720. 70
An die Gemeinden des Begehungsortes	„	2,720. —
An die Verleider	„	194. 73
An den Verleiderfonds der Alkoholverwaltung	„	898. 70
An die Oberzolldirektion	„	1,701. 93
		<u>Fr. 11,549. 86</u>
Der Verleiderfonds der Alkoholverwaltung hatte auf Anfang 1925 einen Bestand von	Fr.	23,707. 88
Einnahmen für 1924 (Verleideranteile)	„	898. 70
Verzinsung	„	948. 30
		<u>Fr. 25,554. 88</u>
Ausgaben für 1925 (Verleideranteile)	Fr.	20. —
Prämien (weniger Entschädigungen) für Nichtbetriebsunfälle	„	867. 20
		<u>„ 887. 20</u>
		<u>Bestand auf 1. Januar 1926 Fr. 24,667. 68</u>

VIII. Rechnung und Bilanz.

A. Betriebsrechnung.

Hauptbuch Seite		1. Einnahmen.		Rechnung 1925 Fr.	Voranschlag 1925 Fr.
—	a. Vortrag aus dem Vorjahre			—	zur Vormerkung
59	b. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche, S. 399 .			4,737,280. 50	3,850,000. —
45	b ^{bis} Verkauf von Obstsprit, S. 399			2,302,357. 17	1,304,000. —
60	c. Verkauf von Brenn- und Industriesprit usw., S. 400			5,087,844. 11	4,870,000. —
61	d. Verkauf von Gebinden, S. 398			12,225. —	zur Vormerkung
—	e. Monopolgebühren, S. 401 :				
		Rechnung 1925	Voranschlag 1925		
		Fr.	Fr.		
62	Bezüge an der Grenze	2,012,062. 52*)	1,435,000. —*)		
	ab: Rückerstattungen	47,561. 52	—		
		1,964,501. —	1,435,000. —		
63	Bezüge im Inlande	16,917. 46	65,000. —		
	ab: Rückerstattungen	10,528. 43	—		
		6,389. 03	65,000. —		
		1,970,890. 03	1,500,000. —		
	Zusammen Einnahmen			14,110,596. 81	11,524,000. —
Hauptbuch Seite		2. Ausgaben.		Rechnung 1925 Fr.	Voranschlag 1925 Fr.
64	a. Beschaffung von Sprit u. Spiritus zum Trinkverbrauche, S. 397			1,776,229. —	1,134,000. —
66	b. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit usw., S. 397 . .			4,327,758. 04	3,283,000. —
46	b ^{bis} Beschaffung von Obstsprit, S. 398			641,429. 63	400,000. —
68	c. Beschaffung von Gebinden, S. 398			9,017. 55	zur Vormerkung
54	d. Verkehrsfrachten, S. 399			539,654. 13	547,000. —
				7,294,088. 35	5,364,000. —
			Übertrag		

*) Ethachtllesslich Fr. 235,000. — Entschädigung des Bundes auf ausländischen Weindrussen.

Hauptbuch		Übertrag	Fr.	Fr.
Seite			7,294,088. 35	5,364,000. —
13	e. Verwaltung, S. 391/392		673,402. 66	690,000. —
55	1. Allgemeine Verwaltung		350,819. 32	400,000. —
56	2. Lagerverwaltung		219,077. 03	218,000. —
72	3. Beratungen, Gutachten usw.		17,650. 40	12,000. —
17	4. Vergütung an die Zollverwaltung		86,870. 25	60,000. —
			673,917. —	690,000. —
18	ab Verwaltungsgebühren		514. 34	—
			673,402. 66	690,000. —
73	f. Zinsausgaben weniger Zinseinnahmen, S. 393		127,924. 78	150,000. —
19	g. Rückerstattung des Monopolgewinnes auf ausgeführten alkoholischen Erzeugnissen, S. 403		9,656. 65	40,000. —
57	h. Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude, Lagerhäuser usw., S. 394		30,216. 40	30,000. —
	Zusammen Ausgaben		8,135,288. 84	6,274,000. —

3. Abschluss.

	Rechnung 1925	Voranschlag 1925
	Fr.	Fr.
Summe der Einnahmen	14,110,596. 81	11,524,000. —
Summe der Ausgaben	8,135,288. 84	6,274,000. —
Einnahmenüberschuss	5,975,307. 97	5,250,000. —

4. Verwendung des Betriebsüberschusses.

Hauptbuch		Rechnung 1925	Voranschlag 1925
Seite		Fr.	Fr.
33	1. Verteilung an die Kantone	2,720,263. —	2,720,263. —
75	2. Einlage in den Versicherungsfonds	100,000. —	—
76	3. Einlage in den Verlustausgleichsfonds	200,000. —	—
69	4. Verwendung zur teilweisen Deckung des Passivsaldo auf Ende 1924 von Fr. 5,940,339. 15*)	2,955,044. 97	2,529,737. —
		5,975,307. 97	5,250,000. —

*) Der Passivsaldo auf Ende 1925 beträgt dann noch Fr. 2,985,394. 18.

B. Bilanz.

Hauptbuch
Seite

Aktiven.

Fr.

25	Lagerhausbauten und Einrichtungen	2,271,732. 25
26	Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern	534,658. 40
23	Lagervorräte	4,400,177. —
52	Schweizerische Nationalbank „Konto A“	283,131. 63
31	„ „ „Depot-Konto“	20,000. —
53	Postscheckdienst	15,892. 30
49	Lagerhäuser	116,645. 16
74	Vorschüsse betr. Kartoffelverwertung	740,528. 90
42	Aktivrestanzen	257,717. 70
69	Vortrag auf 1926, Passivsaldo	2,985,294. 18
		<u>11,625,777. 52</u>

Hauptbuch
Seite

Passiven.

Fr.

27	Amortisationen	2,806,390. 65
28	Fonds zur Verlegung des Lagerhauses Aarau	13,842. 15
35	Betriebsfonds	2,000,000. —
75	Versicherungsfonds	200,000. —
76	Verlustausgleichsfonds	200,000. —
67	Eidgenössisches Finanzdepartement	1,853,066. 80
50	Kontokorrentguthaben der Spritbezügler	74,096. 86
48	Bussen (unverteilte), S. 404	1,903. 05
37	Verleiderfonds	24,667. 68
38	Hinterlagen (Kauttionen)	4,000. —
71	Verschiedene Debitoren und Kreditoren	593,300. —
51	Passivrestanzen	3,854,510. 33
		<u>11,625,777. 52</u>

Rubrikenweise Übersicht der

Betriebskonti	1887—1921
Einnahmen.	Fr.
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche	364,343,642. 93
b. Verkauf von Vergällungssprit usw.	118,214,428. 22
b ^{bis} Verkauf von Obstsprit ¹⁾	—
c. Verkauf von Gebinden	3,112,265. 83
d. Monopolgebühren auf Edelbranntweinen u. dgl.	35,187,833. 14
Summe der Einnahmen	520,858,220. 12
Ausgaben.	
a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche	162,642,907. 78
b. Beschaffung von Vergällungssprit	100,464,319. 23
b ^{bis} Beschaffung von Obstsprit ¹⁾	—
c. Ankauf von Gebinden	3,109,937. 11
d. Verkehrsfrachten	7,973,082. 16
e. Verwaltung	15,717,948. 92
f. Überschuss der Zinsausgaben über die Zinseinnahmen	3,090,368. 31
g. Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr	10,099,923. 26
h. Unterhalt und Vervollständigung der Ausrüstung der Verwaltungsgebäude, der Lagerhäuser usw.	904,100. 66
Summe der Ausgaben	304,002,537. 43
Betriebsüberschuss	216,855,682. 69
Verwendung des Betriebsüberschusses.	
1. Tilgung eines Teiles der Kapitalausgaben für Lagerhaus- einrichtungen usw.	777,955. 84
Hiervon auf Ziffer 2 übertragen	590,000. —
	187,955. 84
2. Anlehensamortisation (einschliesslich Fr. 590,000, Über- trag ab 1)	5,900,000. —
3. Fonds „Verwaltungs- und Chemiegebäude in Bern“	310,000. —
4. Fonds „Verwaltungsgebäude in Delsberg“	50,000. —
5. Fonds „Vergällungststofflager in Romanshorn“	25,000. —
6. Fonds „Spiritusbehälter in Delsberg“	163,669. 50
7. Fonds „Lagerhauseinrichtungen Aarau und Basel“	85,000. —
8. Reservefonds	1,499,600. 05
9. Betriebsfonds	1,999,722. 80
10. Versicherungsfonds	—
11. Verlustausgleichsfonds	—
12. Tilgung von Absinthenschädigungen	678,254. 13
13. Verteilung an Kantone und Oktroigemeinden	205,955,395. 58
Vortrag des Passivsaldos auf das Jahr 1926	—

¹⁾ Bis 1921 unter Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauche verbucht. ²⁾ Betriebsausfall.

Betriebsergebnisse für 1887—1925.

1922	1923	1924	1925	1887—1925
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
4,664,892. 95	4,149,284. 75	3,774,109. 47	4,737,280. 50	381,669,210. 60
4,153,723. 68	4,319,675. 15	4,864,268. 54	5,087,844. 11	136,639,939. 70
153,351. 05	2,240,043. 45	1,439,060. 57	2,302,357. 17	6,134,812. 24
72,678. —	17,410. —	10,405. —	12,225. —	3,224,983. 83
1,759,354. 77	1,740,037. 42	1,559,364. 27	1,970,890. 03	42,218,029. 63
10,804,500. 45	12,466,450. 77	11,617,207. 85	14,110,596. 81	569,886,976. —
1,929,710. 57	2,612,006. 51	1,221,875. 82	1,776,229. —	170,182,729. 68
6,857,887. 96	7,621,726. 31	3,923,331. 99	4,327,758. 04	123,195,023. 53
3,639,304. 65	6,283,086. 02	1,092,997. 44	641,429. 63	11,656,817. 74
72,495. 70	8,353. —	5,721. 39	9,017. 55	3,205,524. 75
374,518. 56	466,270. 95	499,364. 34	539,654. 13	9,852,800. 14
747,798. 64	751,879. 51	632,506. 47	673,402. 66	18,523,536. 20
287,924. 60	225,848. 30	98,271. 09	127,924. 78	3,830,337. 08
37,336. 74	17,476. 70	26,361. 62	9,656. 65	10,190,754. 97
34,489. 65	46,839. 45	23,386. 03	30,216. 40	1,039,032. 19
13,981,467. 07	18,033,486. 75	7,523,816. 19	8,185,288. 84	351,676,646. 28
²⁾ 3,176,966. 62	²⁾ 5,567,035. 98	4,123,391. 66	5,975,307. 97	218,210,329. 72
—	—	—	—	777,955. 84
—	—	—	—	590,000. —
—	—	—	—	187,956. 84
—	—	—	—	5,900,000. —
—	—	—	—	310,000. —
—	—	—	—	50,000. —
—	—	—	—	25,000. —
—	—	—	—	163,669. 50
—	—	—	—	85,000. —
1,500,000. —	—	—	—	399. 95
(Entnahme)	—	—	—	1,999,722. 80
—	—	100,000. —	100,000. —	200,000. —
—	—	—	200,000. —	200,000. —
500. —	—	—	—	678,754. 13
—	777,218. —	1,943,045. —	2,720,263. —	211,395,921. 58
• • • • •	• • • • •	• • • • •	• • • • •	221,195,623. 90
• • • • •	• • • • •	• • • • •	• • • • •	2,985,294. 18
• • • • •	• • • • •	• • • • •	• • • • •	218,210,329. 72

IX. Schlusserörterungen (Verbrauchsverhältnisse und Verteilung des Reinertrages).

Den Trinkverbrauch des Landes an monopolisierten gebrannten Wassern schätzen wir für 1925 auf:

	Hektoliter 50grädigen Branntweines
Verkäufe der Alkoholverwaltung, S. 399 (36,605,87 q zu 92 1/2 Gew. %)	85,444
Privateinfuhr von Alcohol absolutus, Sprit und Spiritus, S. 394 (33,78 q netto zu 92 1/2 Gew. %)	79
Privateinfuhr von Branntweinen, Likören und Essenzen, S. 402 (11,628,70 q brutto, den Meterzentner zu 120 Liter Brantwein gesetzt)	13,954
Privateinfuhr von Wermut, S. 402 (4,748,01 q brutto, den Meterzentner zu 30 Liter gesetzt)	1,424
Im Inlande erzeugte monopolpflichtige Edelbranntweine, S. 401 und 402 (6,389. 03 + 76,781. 16 = Fr. 83,170. 19 Monopolgebühr, bei Fr. 62. 50 Belastung der Hektoliter)	1,331
	102,232
weniger: Ausfuhr S. 403 (74.58 q zu 92 1/2 Gew. %)	174
	102,058

oder bei einer ungefähren mittleren Bevölkerung von 3,930,000 Seelen auf den Kopf 2,60 Liter.

Von dem Erträgnis der Alkoholverwaltung für 1925 haben wir, wie bereits in Kapitel VIII, S. 406, erwähnt, den Kantonen Fr. 2,720,263. — zugeschieden, also Fr. —. 70 auf den Kopf der Bevölkerung von 1920 (3,886,090 Seelen).

Es erhalten:

Zürich	Fr.	376,898. 90
Bern	„	472,861. 90
Luzern	„	123,870. 60
Uri	„	16,776. 90
Schwyz	„	41,740. 30
Obwalden	„	12,359. 90
Nidwalden	„	9,722. 30
Glarus	„	23,730. 70
Zug	„	22,131. 90
Freiburg	„	100,022. 30
Solothurn	„	91,404. 60
Baselstadt	„	98,355. 60
Baselland	„	57,730. 40
Schaffhausen	„	35,329. 70
Appenzell A.-Rh.	„	38,786. 30
Appenzell I.-Rh	„	10,201. 80
St. Gallen	„	206,847. 20
Graubünden	„	85,430. 80
Aargau	„	168,515. 20
Thurgau	„	95,043. 90
Tessin	„	106,907. 50
Waadt	„	223,815. 20
Wallis	„	89,899. 60
Neuenburg	„	92,001. 70
Genf	„	119,877. 80

Fr. 2,720,263. —

X. Anträge.

Wir schliessen unsern Bericht mit dem Antrage:

„Es sei der Geschäftsführung und der Rechnung der Alkoholverwaltung für 1925 die Genehmigung zu erteilen.“

Wir bitten Sie, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung entgegenzunehmen.

Bern, den 5. März 1926.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Häberlin.

Der Bundeskanzler:

Kaeslin.

Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Geschäftsführung und die Rechnung der Alkoholverwaltung für 1925. (Vom 5. März 1926.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1926
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	10
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2074
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	10.03.1926
Date	
Data	
Seite	387-412
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 659

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.